

## Stimmung trübt sich erneut ein

Der Stimmungsabschwung in der Region Südostoberbayern setzt sich fort. Der IHK-Konjunkturindex fällt von 126 Punkten auf 123 Punkte und liegt damit auf dem niedrigsten Niveau seit vier Jahren. Die Unternehmen haben sowohl ihre Lagebewertungen als auch ihre Erwartungen für die kommenden Monate nach unten korrigiert.

Die Unternehmen in den Landkreisen Altötting, Berchtesgadener Land, Mühldorf am Inn, Traunstein sowie Stadt und Landkreis Rosenheim sind mit ihrer aktuellen Geschäftslage nicht mehr so zufrieden wie zu Jahresbeginn: Per Saldo sinken die Bewertungen von 49 auf 46 Punkte. Rund jedes zweite Unternehmen ist mit seiner Lage zufrieden, 5 % sind allerdings unzufrieden.

Spürbar vorsichtiger blicken die Unternehmen auf die kommenden Monate: Lag der Anteil der Optimisten zuletzt bei 20 % gehen nun nur noch 15 % davon aus, dass sich ihre Geschäftsentwicklung verbessert. Weiter-

hin gut jedes Zehnte rechnet mit einer negativen Entwicklung. Per Saldo sinken die Erwartungen von 7 auf 3 Punkte. Dies ist der niedrigste Wert seit vier Jahren und deutet auf ein nur geringes Wachstum.

Einige der Gründe für die gestiegene Unsicherheit lassen sich an den Risikobewertungen der Unternehmen ablesen. Im Vergleich zum Jahresbeginn wird das Risiko hoher Arbeitskosten nun von fast jedem zweiten Unternehmen genannt. Sorgen um die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen werden – auf einem fast unverändert hohen Niveau – mit 45 % am dritthäufigsten aufgeführt. Hierunter subsumieren die Unternehmen Themen wie der Handelskonflikt zwischen China und den USA aber auch die hohe Bürokratiebelastung.

Auch die konjunkturellen Risiken steigen leicht an: 36 % (zuletzt 34 %) sehen in einer Eintrübung der Inlandsnachfrage ein Risiko und 19 % (18 %) die Auslandsnachfrage als Risiko an.

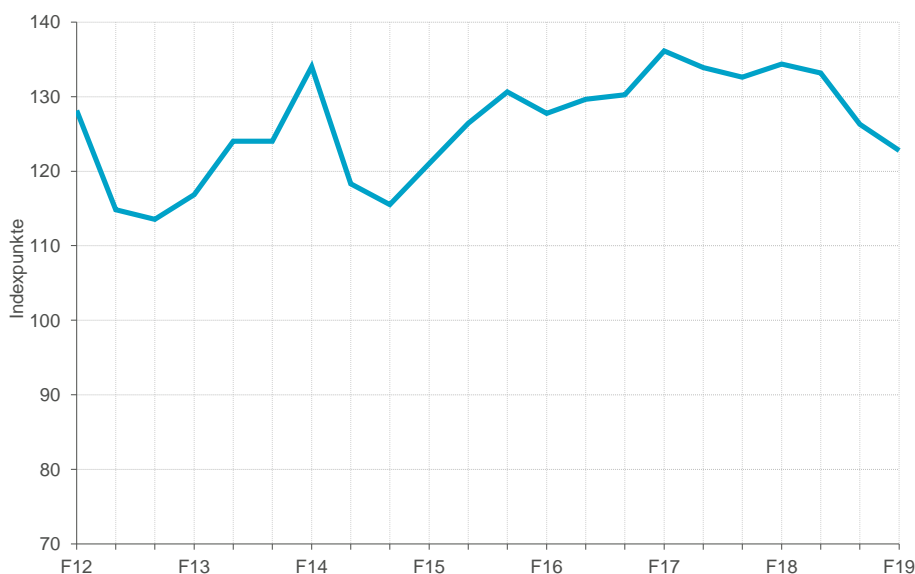
Eine hohe Unsicherheit gepaart mit geringerem Wachstumsperspektiven lässt die Unternehmen vorsichtiger werden, was ihre Investitionspläne angeht: Der Saldo der Investitionsbereitschaft sinkt auf 9 Punkte, dem niedrigsten Wert seit vier Jahren. Zu Jahresbeginn war die Bereitschaft mit einem Saldo von 24 Punkten noch deutlich höher. Zudem planen 11 % nach zuvor zu 8 % überhaupt nicht zu investieren.

Dies schlägt sich natürlich ebenfalls in den Personalplanungen der Unternehmen wider: Der Saldo der Beschäftigungspläne sinkt um mehr als die Hälfte auf 6 Punkte; 14 % möchten Personal einstellen, 8 % Stellen streichen. Ungeachtet der niedrigeren Beschäftigungspläne bleibt der Fachkräftemangel jedoch für die Region ein beherrschendes Thema: Mit 61 % der Nennung wird er so häufig als Risiko genannt wie zu Jahresbeginn.

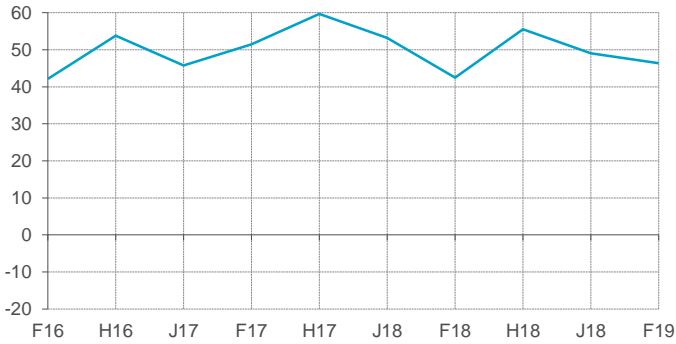
### Stimme der Wirtschaft

*„Die Region spiegelt die weltweite konjunkturelle Eintrübung wider. Gerade der Handelskonflikt zwischen China und den USA ist eine Gefahr für die internationale Arbeitsteilung und den Welthandel. Die Zeiten stabilen Wachstums scheinen erst einmal vorbei zu sein.“*

Irene Wagner  
Vorsitzende des IHK-  
Regionalforums Südostoberbayern

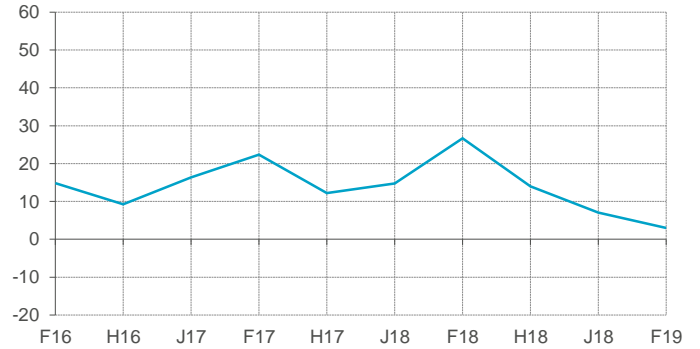


# Lage



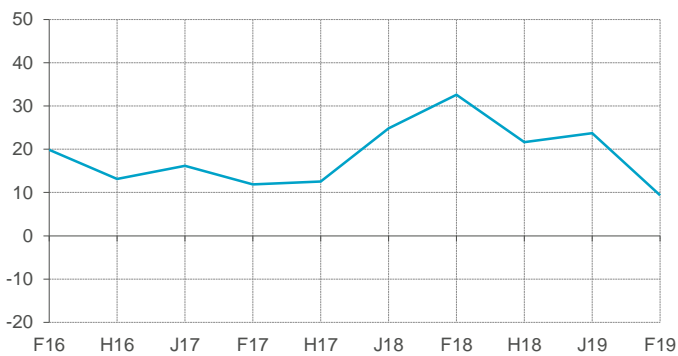
Saldo der Anteile aus guter und schlechter Geschäftslage

# Erwartungen



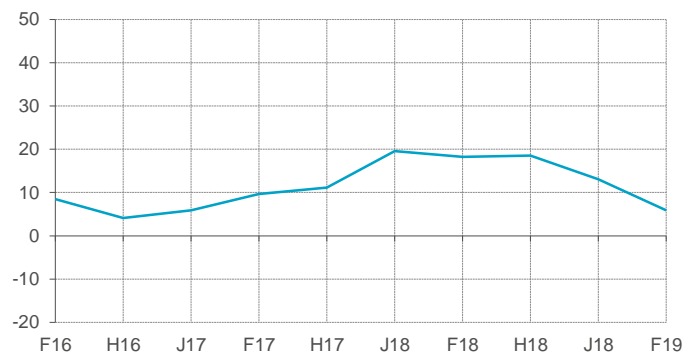
Saldo der Anteile aus optimistischen und pessimistischen Erwartungen

# Investitionspläne



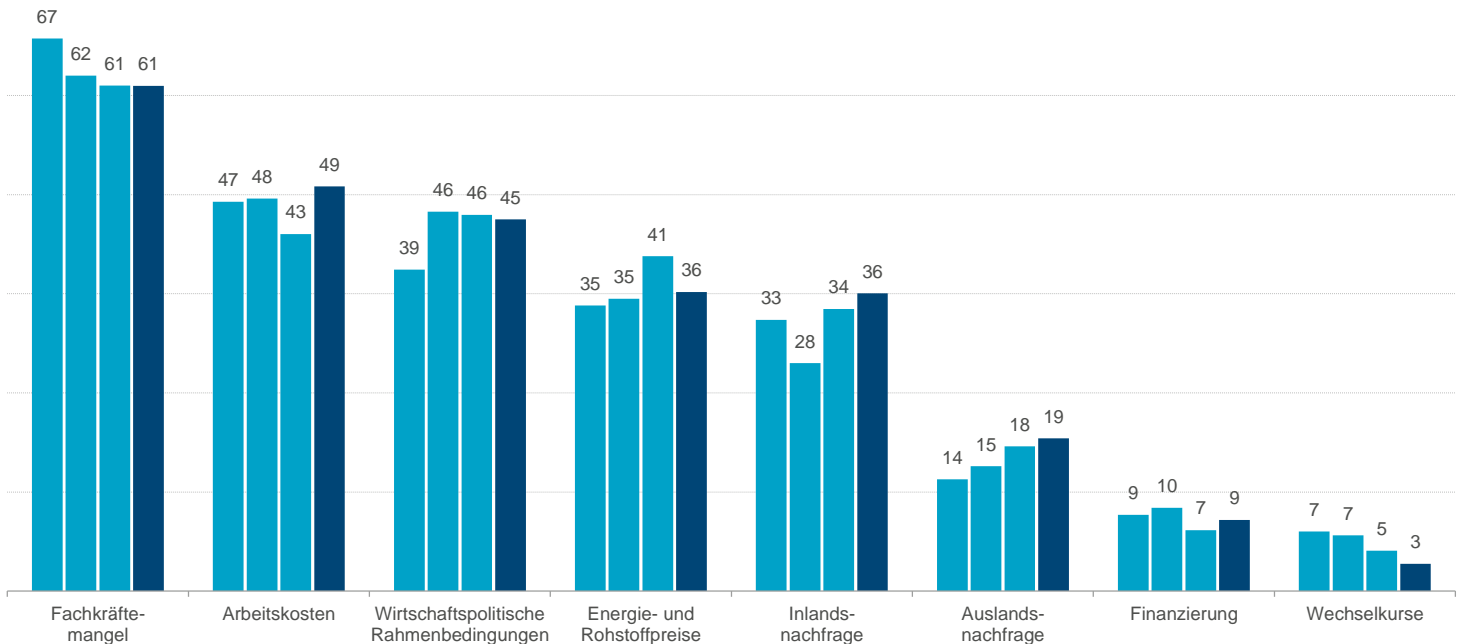
Saldo der Anteile aus steigenden und sinkenden Investitionsplänen

# Beschäftigungspläne



Saldo der Anteile aus geplantem Beschäftigungsauf- und abbau

# Risiken



Wo sehen die Unternehmen in der Region Südostoberbayern die größten Risiken für die wirtschaftliche Entwicklung ihres Unternehmens in den kommenden 12 Monaten? Mehrfachantworten möglich, in %, Frühjahr, Herbst 2018, Jahresbeginn, Frühjahr 2019 (von links nach rechts).